

Wir informieren



BURO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
Mittwochs: von 10:00 bis 11:30 und 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarverband-kelmis-hergenrath.be
Küster: E. Mutelesi 0465 159 466
Organist: F. Mouleart 0497 747 427

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:

Mo, Fr, Sa. 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 3. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo. 19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4. Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis
Programm vom Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moeresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net. Internet: www.moeresnet-chapelle.com
Programm vom Foyer zu Moeresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE“

28. Juni Moderation: Marlene Backes

- Jean Pohlen:

„Petrus und Paulus, zwei angeschlagene Säulen der Kirche“

- Margit Hebertz:

Interview mit zwei Krankenpflegern in dieser Krisensituation

05. Juli Moderation: Margit Hebertz

- Anne-Marie Wintgens: Kommentar zum Sonntagsevangelium

- Margit Hebertz: Interview mit Rektor Leo Palm, Banneux



Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.



„Wort in den Tag“ beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution
BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)
BRF2 um 6h40 und 8h55

BRF

Verantw. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen
Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo.de
Druck: Digitaldruck Aachen Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

PFARRBRIEF NR. 13.20

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 29.06 und 05.07.2020



*Sie dürfen wieder
besucht werden.*

*Warum nicht mal einen
Besuch bei Freunden
oder Bekannten
einplanen*



**Marien
heim raeren**
Ihr Wohn- und Pflegezentrum für Senioren



Es gibt erste Schritte, wie man einander wieder besuchen darf.
Wir lernen neu, wie richtig es ist: *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.*

Was uns lebendig hält

1.

Jetzt darf Walter ihn wieder besuchen, seinen Freund im Seniorenheim. Natürlich unter Auflagen. Die Zeit war lang, dass die beiden sich nicht sehen durften. Viele Ältere haben darunter gelitten. Jetzt geht es an vielen Orten wieder. In Frankreich, so erzählt es eine Zeitung, haben sie sogar kleine Zelte erfunden, in denen Töchter und Söhne ihre alten Eltern besuchen können. Diese Zelte stehen im Garten des Heims; dann braucht man nicht durchs ganze Haus zu gehen. In den Zelten ist man geschützt vor dem Virus, vor Wind und Wetter und den Blicken anderer. Man darf dort sogar ohne Masken sitzen, nur mit einem dünnen Vorhang aus Plastik zwischen ihnen. Endlich kann man sich wieder in die Augen sehen, endlich lächelt man sich wieder an und hört, was der andere sagt. Der dünne Vorhang hilft sogar dabei, einander zu berühren; man berührt ja nicht direkt die Haut.

So ein Segen. Manche Ältere blühen regelrecht auf, erzählt man sich; Sohn oder Tochter ebenso.

2.

Es ist so wichtig, dass man sich sieht und einander berühren darf. Wie sehr haben Menschen das vermisst. Es ist noch lange nicht alles wie früher. Aber es gibt erste kleine Schritte. Die Menschen können einander wieder zeigen: Ich hab' dich lieb, Mama oder Papa. Du bist nicht vergessen. Umgekehrt natürlich auch. *Ich habe ihr Lachen so vermisst*, sagt der Papa einer Zeitung. *Das macht mich lebendig*. Jetzt spüren wir wieder, dass wir nicht alleine in der Wohnung auf bessere Zeiten warten müssen, sondern Freunde haben, Verwandte, Kolleginnen. Und eben die, die in einem Heim leben und wieder Besuch bekommen dürfen, wenn auch immer noch ganz vorsichtig.

3.

Bald will Walter seinen Freund besuchen. Es gibt viel zu erzählen. Und Gott danken wollen sie auch, dass sie sich haben und wiedersehen dürfen.

Es gibt ja Menschen, die sagen: Ich brauche niemanden. Hoffentlich sagen sie das nur und glauben es nicht auch noch – oder leben sogar so. Wenn es so sein sollte, ist es ein schwerer Irrtum. Jeder und jede braucht Freunde oder Freundinnen. Es müssen nicht viele sein. Es sollen aber Menschen sein, die auf uns achtgeben. Nicht kontrollieren oder neugierig sollen sie sein, sondern sollen einfach achtgeben. Menschen, die mal anrufen und nachfragen. Niemand ist eine Insel. *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei* (1. Mose 2,18). Wir Menschen brauchen einander, mal etwas weniger, mal viel mehr. Jeder und jede braucht Menschen, die achtgeben und sich um uns sorgen. Nur das hält uns lebendig.

Michael Becker
mbecker@buhv.de

Gedanken zum Sonntagsevangelium

28.06.2020 - Bindungen und Beziehungen

Im Matthäusevangelium [Mt 10,37-42] geht es um die beiden Komplexe von 'Abschiednehmen' und 'Aufnehmen'. Man sagt bisweilen, dass das menschliche Leben eine Aneinanderreihung von Abschieden und Aufnahmen wäre. Wir wären somit mehr oder weniger Reisende, welche die Welt bereisen, Abschied nehmen und Verluste in Kauf nehmen aber auch neue Perspektiven und Beziehungen durch Lernen und Bildung, als Aufnahme von Wissen gewinnen. *Was hindert uns, Christus, der auch Wanderprediger war, nachzufolgen?*

Aus dem Evangelium können wir drei Inhibitoren ('Verhinderer') ausmachen, welche dafür Verantwortung tragen, dass wir uns so schwer tun, Christus nachzufolgen. Es ist 1. *Die Versuchung, uns im Diesseits bequem und nachhaltig einzurichten*. (Wenn wir recht überlegen, so hat die heutige moderne Ökologiebewegung viel von diesem Diesseitsbezug verinnerlicht.) 2. *Die überall wahrnehmbare Zerstreuung und Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten bzw. Zweit- und Drittrangigem*. An Stelle von Hauptsachen und wirklich wichtigen Sachen lassen sie den Blick auf das Wesentliche aus dem Blickfeld geraten und verhindern durch permanente Ablenkung, dass wir uns Jesus anschließen und damit zu Gott gelangen. 3. *'Die lebenden Toten oder die Toten im Leben'*. Es ist offensichtlich, dass diese Christus nicht nachfolgen können. Es handelt sich um diejenigen, welche (rückwärtsgewandt) emsig die Asche hüten, statt das Feuer zu unterhalten. Sie können daher nicht als Feuer und Flamme des Lebens bzw. für das Leben auftreten, weil für sie der Fortschritt fremd und bedrohlich ist. Nicht zuletzt sind es die Verblendungen, Irrlehren und Ideologien, welche ursächlich den Aufbruch und die Hinwendung zur Nachfolge Jesu, wenn nicht ganz verhindern, so doch erheblich erschweren.

Im Evangelium erfahren wir: Das anbrechende Reich Gottes, seine Verkündigung und die Gemeinschaft mit Jesus ist so wichtig, dass alles andere daneben verblasst und nachrangig wird. Die katholische Religion lehrt eine allumfassende Bindung an Gott. Der Weg zu Gott geht über Jesus Christus und unsere Bereitschaft, seine Nachfolge anzutreten, indem wir als Zeugen und Erben unseren Glauben fruchtbar und lebendig erhalten. Dr. AK

05.07.2020 - Das sanfte Joch als Angebot Jesu für die Rechtgläubigen

Das Matthäusevangelium [Mt 11,25-35] stellt zu Beginn die Lobpreisung Jesu gegenüber seinem himmlischen Vater in den Vordergrund, dem er dafür dankt, dass er die Geheimnisse des Gottesreiches den Unmündigen (!) und den am Rande Stehenden offenbart hat. Hier spiegeln sich die Erfahrungen Jesu mit den Pharisäern und Schriftgelehrten wieder, die am liebsten ihre Rechthabereien bzw. Wortklaubereien betreiben und ihre verknöcherten Voreingenommenheiten narzisstisch und selbstherrlich ins Rampenlicht stellen. Es sind die Mühseligen und Beladenen, die bei Jesus im Focus stehen, denen er Erquickung und Heil verspricht und sie einlädt, seiner Lehre zu folgen. Sein Angebot ist das des sanften Joches für die Rechtgläubigen. Dr. AK





13. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A Bibeltext: Mt 10, 37 – 42

Am Sonntag hören wir in den katholischen Kirchen eine sehr merkwürdige Geschichte. Jesus soll zu seinen Jüngern gesagt haben: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.“ Sollen wir also unsere Eltern nicht mehr lieben? Das geht doch gar nicht, denkst du. Das ist aber wirklich keine „frohe“ Botschaft. Was aber bedeutet das dann?

Vielleicht hilft ein Beispiel weiter: Das erste Mal allein im Kindergarten bleiben zu müssen oder das erste Mal für ein paar Tage weg von zuhause im Ferienlager oder in einer Austauschfamilie zu verbringen – das macht manchem Angst und kostet Kraft oder Mut. Sich von Mama oder Papa trennen zu müssen, das kann ganz schön schwer sein und auch weh tun. Dann ist es gut zu wissen: du bist nicht allein. Gott ist da, ist bei dir wie ein guter Vater, eine gute Mutter. Ihm kannst du sagen: Hilf mir, gib mir Kraft.

Wenn in der Bibel steht, dass die Menschen Gott mehr lieben sollen als Vater oder Mutter, dann heißt das eigentlich: vertraut darauf, dass Gott in allem – Gutem wie Traurigem – bei dir ist und bleibt! Mama und Papa lieben dich und du darfst sie lieben. Aber auch Gott ist da – immer bei dir! Darauf darfst du vertrauen. Wenn das nicht Mut macht und Kraft gibt! (Efi Goebel)

14. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A Bibeltext: Mt 11, 25 – 30

In Leichter Sprache Jesus freut sich über Gott, den Vater im Himmel. Einmal sprach Jesus mit Gott im Himmel.

Jesus sagte:

Vater im Himmel.

Ich bin froh über dich.

Ich freue mich über dich.

Ich freue mich besonders,

weil du ganz einfach bist.

Du bist un-kompliziert.

Du bist einfach zu verstehen.

Darum können dich die

un-komplizierten Menschen verstehen.

Die Menschen, die einfach sind.

Und schlicht.

Und bescheiden.

Diese Menschen freuen sich über dich.

Diese Menschen wissen, dass du Gott bist.

Und dass ich dein Sohn bin.

Vater.

Deswegen freue ich mich.

Deswegen bin ich so glücklich über dich.

Jesus sagte zu den Menschen:

Ihr Menschen habt viele Sorgen.

Und viel Angst.

Und viel Unruhe.

Und viel Stress.

Kommt alle zu mir.

Ich will euch helfen.

Ich will euch trösten.

Bei mir könnt ihr euch ausruhen.

Ich bin in meinem Herzen selber ganz ruhig.

Und götig.

Und bescheiden.

Und einfach.

Das könnt ihr bei mir spüren.

Bei mir könnt ihr Ruhe finden.

Bei mir könnt ihr still werden.

Bei mir könnt ihr froh werden.

Ich mache keinen Stress.



Aus unserem Pfarrleben

Sonntag, 28. Juni: 13. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier Verst. der Familie Knops-Charlier

Wir gedenken während der Messe folgender Verstorbenen:

Herbert Krafczyk (06.02.), Käthe Zeimers-Röhl (13.03.), Georges Wolter (09.04.), Heinz Unger (11.04.), August Radermacher (14.04.), Inge Fischer-Silvertant (02.05.), Jutta Krüger-Katsaidis-Schmitz (15.04.), Rosemarie Salber (09.05.), Emilie Paasch (15.05.), Willem Broers (26.05.), Franz Josef Schneider (29.05.)

Mittwoch, 1. Juli: 13. Woche im Jahreskreis; Theoderich, Abt

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Nach der Messe Gebet für geistliche Berufe

! 12h00 Einsendeschluss des Sonder-PB Nr. 14+15+16/2020 (So. 12. / 19 und 26.07.20 für Beiträge und Messintentionen)

Sonntag, 5. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Wortgottesdienst mitgestaltet durch Stephan Schlömer und Beatrix Gramlich

Mittwoch, 08. Juli: 14. Woche im Jahreskreis; Kilian, Bischof von Würzburg

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

20h00 Taufgespräch in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Kelmis

Für alle Messintentionen, die für die Zeit zwischen dem 15. März bis einschließlich 07. Juni geplant waren, kann man sich im Pfarrbüro während der Öffnungszeiten melden um ein neues Datum festzulegen.

Aufgrund der Corona-Pandemie findet in diesem Jahr in Hergenrath keine Kirmes statt, jedoch feiern wir am Sonntag, 26. Juli 2020 um 9h30 das Kirchweihfest unserer Pfarre wie gewohnt in einem Gottesdienst, wozu alle herzlich eingeladen sind.



Wir haben die Pfarrkirchen in Kelmis (+/- 100 Personen) und Hergenrath (+/- 60 Personen) für Gottesdienste mit besonderen Maßnahmen vorbereitet. In dieser Übergangszeit bis zur Wiederkehr der normalen Situation, in der wir ohne Abstand und Mundschutz wieder Messen feiern können. Die Plätze in der Kirche sind gekennzeichnet.

Nur dort darf man sitzen. Alle, die in einem Haus zusammenleben, dürfen auch zusammensitzen, ohne Abstand, da sie ja auch zuhause ohne Abstand leben.

Es wird uns ein Platz in der Kirche zugewiesen.

Diese Maßnahme müssen wir treffen, damit die Letzten nicht mehrere Runden durch die Kirche drehen müssen, um zu sehen ob noch irgendwo ein Platz frei ist. Also beginnen wir die Kirche vorne zu füllen. Jeder Gottesdienstteilnehmer muss die **Maske während der ganzen Messe tragen**. Für die Kommunion gibt es genaue Richtlinien, die zu befolgen sind: immer den Abstand zur nächsten Person einhalten, sie wird nur im Mittelgang vorne ausgeteilt und man geht dem entsprechend rechts oder links zurück an seinem Platz **und erst dort nimmt die Maske ab und verzehrt das heilige Brot**. Danach zieht man die Maske wieder an. Es ist gut, wenn ihr euer privates Gotteslob mitbringt. Beim Hinein-Hinausgehen ist der Abstand von 1,50 Metern zu wahren. Im Mittelgang werden aufgeklebte Streifen an diesen Abstand erinnern (auch beim Kommuniongang).

Papst Leo X. hatte den



Reformator 1521 exkommuniziert

Theologin über Luther-Bannbulle:

Aufhebung wäre "ökumenisches Zeichen"

Soll Papst Franziskus die Exkommunikation Martin Luthers aufheben? Mit diesem Appell waren Theologen vor kurzem an die Öffentlichkeit gegangen. Nun hat sich eine von ihnen, die Dogmatikerin Johanna Rahner, zu dem Vorschlag geäußert. *Tübingen-08.06.2020*

Die Theologin Johanna Rahner hat sich für eine Aufhebung der historischen Bannbulle von Papst Leo X. (1513-21) gegen den Reformator Martin Luther ausgesprochen. Die formelle Rücknahme der Exkommunikation Luthers wäre ein wichtiges "ökumenisches Zeichen", sagte die Tübinger Dogmatikerin gegenüber katholisch.de am Montag. "Dadurch könnte die katholische Kirche ihre heutige Wertschätzung der Protestanten ausdrücken."

Bischof Wilmer: Sorge mich um Gesundheit der Gottesdienstbesucher

Deutschlandweit lockert sich die Situation um die Corona-Krise, unter anderem in den Gottesdiensten. Der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer beobachtet viel Neues und Veränderungen. Trotzdem sorgt sich der Oberhirte um bestimmte Gottesdienstbesucher.

Von Renardo Schlegelmilch | Hildesheim - 10.06.2020

Wozu ist die Kirche eigentlich da? Den Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer bewegen zur Corona-Zeit die grundsätzlichen Fragen. Nach den Vorkommnissen in Frankfurt und Bremerhaven macht er sich jedoch auch Sorgen, wie er im Interview verrät.

Frage: Die Gesellschaft ist auf dem Weg zurück in die Normalität, die Gottesdienste öffnen sich auch mehr und mehr. Wie ist denn die Lage bei Ihnen gerade?

Wilmer: Die Lage ist sehr unterschiedlich. ... Was ich ganz spannend finde, ist, dass sich neue Formen entwickelt haben, zum Beispiel Whatsapp-Gruppen zum Bibel teilen, es gibt Formen von ignatianischen Exerzitien im Internet. Ich war vorgestern Abend noch live bei einer Gruppe, die sich zum ersten Mal live getroffen hat, über 50 Leute in einer großen Kirche verteilt, die über zwei Monate unterwegs waren, geistlich unter der Frage: Was bedeutet der Glaube mir und inwieweit kann ich persönlich aus diesem Glauben leben? Das finde ich schon sehr spannend, wie auch neue Wege beschritten werden.

d.h. Schwarze Leben zählen



Weltbevölkerung soll "konstruktive Maßnahmen" für gerechtere Welt ergreifen "Sünden der

weißen Vorherrschaft": Pax Christi verurteilt Rassismus Die Tötung von George Floyd habe es einmal mehr gezeigt: Die Welt leidet an den "Sünden der weißen Vorherrschaft und der systemischen Gewalt", ist die katholische Friedensbewegung Pax Christi überzeugt – und ruft alle Menschen zum Handeln auf.



Käßmann: Trump hat die Bibel missbraucht Demonstrationen werden mit Tränengas

beendet und US-Präsident Donald Trump posiert mit der Bibel – für Margot Käßmann ist das ein Missbrauch. Zudem erinnert es sie an eine schwierige Vorgeschichte von Religion und Macht. Berlin - 07.06.2020

... Die Kirchen hätten in der Geschichte "oft versagt, mit den Mächtigen paktiert und Gewalt zugelassen oder sogar gutgeheißen", schreibt die Theologin weiter. Aus der Botschaft Jesu lasse sich aber keinerlei Legitimation von Gewalt ablesen.

CORONA VIRUS: Was nicht alles in dieser Zeit geschah!!! Brücken zur Gemeinschaft wurden gebaut!

Jugendliche werden vorstellig und bieten sich zum Einkauf oder sonstige Besorgungen an!

Gesichtsmasken werden in Eigenregie geschneidert und kostenlos an Risikopersonen lebenswürdigerweise schon ganz zu Beginn der Corona Krise verteilt!

Jugendliche, Nachbarn, ... kommen zu einem kurzen Besuch vorbei erkundigen sich und bieten Hilfe an!

Unsere Kgl. Harmonie erstellt ein musikalisches Video!

Wir alle stellen fest wie nützlich es doch ist einen exzellenten Bäcker-Metzger- und Apothekerladen im Dorf zu besitzen!
(In der Aussichtslosigkeit konnte in der Metzgerei sogar WC Papier bestellt werden!)

Ein unverhoffter Anruf erfreute so manch einen!

Um 20 Uhr erklingen unsere Glocken zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für das Personal in Spital u. Heim!

Pfadfinder Legen bunte Steine auf den Spazierwegen unseres Dorfes aus!

- Radio Sonnenschein zeichnete die Sonntagsmessen aus der Pfarrkirche Kelmis auf und setzte sie ins Internet!
- Das Pfarrbriefteam erstellte weiterhin den Pfarrbrief. – Der Drucker beförderte den Druck über die geschlossene Grenze und Brigitte fuhr den PB nach Eupen zur Post!
- Echo Nord berichtet über Ängsten, Freuden und Besucherdienste, ...
- Die Sendung auf BRF 2 „Mut und Zuversicht“ hat gossen Anklang!

Platz für noch so manches. Teilen Sie es uns bitte mit!

Wir sagen Danke!

+ Weiter so!!!